

Unser Betriebsfunk im, StaMwettbewerb

Ein Mittel der politischen Agitation im Betrieb ist der Betriebsfunk. Im Wettbewerb um mehr Stahl spielt er bei uns in den Eisen- und Hüttenwerken Thale (Harz) zusammen mit der Betriebszeitung eine wichtige Rolle. Der Funk hilft, neue Arbeitsmethoden zu organisieren und zu verbreiten. Er stellt die besten Stahlwerker und die besten Brigaden vor. Der Betriebsfunk ist es, der die Belegschaft täglich über die Planerfüllung des Werkes und über den Stand im Wettbewerb der Stahlwerke informiert.

Das Sendeprogramm wird jede Woche in der Parteileitung beraten. Entsprechend der politischen und ökonomischen Situation wird die Sendezeit für die einzelnen Tage festgelegt.

Wie packen wir unsere Arbeit an? Wöchentlich senden wir ein Rundtischgespräch. An ihm nehmen eine Brigade, ein Mitglied der Parteileitung, der BGL und der Betriebsleitung teil. Die Genossen und Kollegen der Brigade sprechen mit den Funktionären über ihre Arbeit. Sie kritisieren, wenn der Arbeitsrhythmus gestört wird, wenn die Arbeitsorganisation nicht klappt. Die Betriebsfunkredaktion läßt den anwesenden Betriebsleiter sofort dazu sprechen, was die Betriebsleitung zu tun gedenkt, damit die Produktion reibungslos laufen kann. Wir lassen es damit nicht gut sein. Die Funkredaktion besucht Tage später die Brigade am Arbeitsplatz. Dort stellt sie fest, wie Betriebsleitung und Brigade gemeinsam arbeiten, um die während des Rundtischgesprächs zutage getretenen Mißstände zu beseitigen.

Zur moralisch-politischen Erziehung unserer Brigaden trägt der „Tag des Facharbeiters“ bei. Am „Tag des Gießgrubennes“ beispielsweise bringt der Funk eine Sendung über die Arbeit in der Gießgrube. Wir sprechen Reportagen über den Fortgang der Arbeit der Brigaden und lassen Kumpel ihre Meinung zum Stahlwettbewerb sagen. Wir bemühen uns, ein Bild vom Kampf um mehr und besseren Stahl erstehen zu lassen. Am Abend beschließt ein gemütliches Beisammensein diesen Tag. Dazu werden die Frauen der Brigademitglieder miteingeladen. Es wird

dort über den Stahlwettbewerb gesprochen, und die Frauen erhalten einen Einblick in die schwere Arbeit im Stahlwerk.

Wir haben bei diesen Zusammenkünften schon nette Episoden erlebt, die sich positiv auf die Festigung des Kollektivs auswirkten. Es gab da in einer Brigade einen Kollegen, der bummelte. Die Brigade sprach mit ihm, führte ihm mehrmals das Verwerfliche seiner Bummellei vor Augen: Du schädigst das Ansehen unserer Brigade und trägst nicht dazu bei, daß die Arbeitsproduktivität steigt. — Abör welche Erziehungsmittel die Brigade auch an wandte, sie halfen alle nicht. Betriebsfunk und Brigade sagten sich, wir werden mit der Ehefrau unseres bummelnden Kollegen sprechen. Wir fragen sie, warum denn ihr Mann so spät zur Arbeit komme, ob sie ihn etwa zu spät wecke. Die Frau war sprachlos. Sie wußte nicht, daß ihr Mann zu spät zur Schicht kommt. Er sei früh immer pünktlich aus dem Hause weggegangen. Daß er aber, anstatt auf Arbeit zu gehen, in der Bahnhofswirtschaft hängenblieb, das war ihr neu. So half uns die Ehefrau, daß der Kollege heute pünktlich an seinem Arbeitsplatz erscheint.

Sehr gut bewährt sich, daß wir im Betriebsfunk den besten Stahlwerker des Werkes ehren und der gesamten Belegschaft vorstellen. APO, AGL und Betriebsleiter gehen zu dem Kumpel am Arbeitsplatz, überreichen ihm eine Urkunde, gratulieren ihm zu seiner ausgezeichneten Leistung und wünschen ihm weitere Erfolge in seiner Arbeit. Das ist eine sehr schöne Form der Anerkennung. Sie hebt das Selbstbewußtsein unserer Kumpel und spornt sie zu höherer Leistung an. Bester Stahlwerker des Tages ist er nicht nur in den Mauern unseres Betriebes. Seih Bild erscheint im Kino vor dem Hauptfilm.

Ende November führt der Betriebsfunk eine zentrale Veranstaltung: unter dem Motto „Rund um das Stahlwerk“ durch, zu der alle Stahlwerker des Kreisgebietes eingeladen sind. Damit sollen alte am Stahlwettbewerb interessiert werden.

Ernst Tiefholz
Betriebsfunkredakteur EHW Thale